

## Fragebogen Osterfrauen Elsdorf

15 Fragebögen zurück erhalten, Mitglieder 62

### Was war/ist uns wichtig, was soll bleiben (Gründungsmitglieder)

1. Der Termin (Osterwoche)
2. Wallfahrt soll im Mittelpunkt stehen
3. Das Format der Wallfahrt:  
Begrüßungskarte und Fisch für Neupilger,  
Geschenk Emmauskreuz (wg. Ostermontag) zur 10. Wallfahrt  
„Ein- und Auszugsritual“
4. Wallfahrt mit allen inhaltlich vorbereiten
5. Gratulation, Messe und Kerzen an runden Geburtstagen,  
Post für die Daheimgebliebenen  
Trauerbekundungen: Messen in Trier bestellen
6. Glaubwürdiger Vorstand, Offenheit, Einbeziehung der Mitglieder
7. Gemeinsamkeit der Gruppe (gegenseitige Achtsamkeit)  
Rücksicht, Respekt, gemeinsames Beten, Singen, Meditieren, Zuhören  
Freude an der gemeinsamen Sache,  
jeder sollte sich entsprechend seiner Fähigkeiten selbstlos einbringen  
zum Wohl der Gruppe
8. Übernachtung „Roter Igel“

### Ich bin Osterfrau, weil .....

1. .... mir die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten gut tut  
..... ich innerlich zur Ruhe komme, Last abladen kann, mir zugehört wird  
..... ich mich mit meinen Fähigkeiten und Macken angenommen fühle  
..... Schweigen manchmal hilfreich ist, um zu sich selbst zu finden  
..... hier Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verständnis geübt wird
2. .... ich hier meinen Glauben teilen kann und mein Glaube wachsen kann  
..... hier Glaube erlebt und weitergegeben wird  
..... ich mich bei GOTT bedanken möchte
3. .... weil es ein moderates Tagespensum gibt  
..... ich eingeladen worden bin und meine erste Wallfahrt überzeugend war

### Was macht eine Osterfrau aus????

- Respekt und Toleranz, friedliches Miteinander, ehrlich, offen
- Einfühlungsvermögen, liebevoller Umgang, gegenseitige Wertschätzung
- Selbstlos für die Gemeinschaft einsetzen, Hilfe anbieten
- Kritik liebevoll äußern und auch Kritik annehmen können
- Verlässlichkeit und bereit sein, Aufgaben zu übernehmen, mutig, engagiert
- Gemeinsam beten und singen, den Glauben stärken

### Was ist mir persönlich an den Wallfahrten wichtig?

1. Dass die Gemeinschaft zusammen hält, Regeln eingehalten werden und wir uns gemeinsam Gedanken machen, was der Gemeinschaft gut tut. Offene Aussprachen untereinander - Gemeinschaft ohne Spannungen Dass wir bei unserer Wallfahrt zusammen bleiben und Rücksicht auf die Schwächeren nehmen. Das gemeinsame Ankommen in St. Matthias und der Gottesdienst.
2. Dass wir kein Wanderverein sind, Zeit zum Nachdenken haben, gebeten, gesungen und geschwiegen wird. Dass man uns als christliche **Pilgerinnen** wahrnimmt.
3. Dass wir auf unserer Wallfahrt auch an die denken, die nicht mehr mitgehen können. Neue Wege finden, die Daheimgebliebenen noch besser an unserer Gemeinschaft teilhaben zu lassen.
4. Das abendliche Zusammensein, Fröhlichkeit, Lachen. Die Gemeinschaft im „Roten Igel“.
5. Die Rotation des Vorstandes und der Wallfahrtsleitung, weil dadurch immer neue und andere Impulse gegeben werden und wir uns dadurch weiter entwickeln.
6. Der Vorbereitungsabend auf das Wallfahrtsthema  
Die Station am Kreuz der Osterfrauen  
Ein- und Auszug wie gehabt (Erstpilger und Jubilarinnen voran)  
Schweigen am Moselufer  
Die Verabschiedung in Trier in der Krypta (Fürbitten)